

## Hausandacht für den Sonntag Sexagesimae 2021

Wochenspruch: *Heute, wenn ihr seine Stimme hören werdet, so verstockt eure Herzen nicht. (Hebr.3,15)*

### Psalm 119

89) HERR, dein Wort bleibt ewiglich, soweit der Himmel reicht;

90) deine Wahrheit währet für und für. Du hast die Erde fest gegründet, und sie bleibt stehen

91) Sie steht noch heute nach deinen Ordnungen; denn es muss dir alles dienen.

92) Wenn dein Gesetz nicht mein Trost gewesen wäre, so wäre ich vergangen in meinem Elend.

103) Dein Wort ist meinem Munde süßer als Honig.

104) Dein Wort macht mich klug; darum hasse ich alle falschen Wege.

105) Dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Wege.

116) Erhalte mich durch dein Wort, dass ich lebe, und lass mich nicht zuschanden werden in meiner Hoffnung.

***Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist, wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit. Amen.***

### Gebet

Herr, unser Gott, wir danken dir für dein heiliges Wort. Hilf uns, es zu erkennen und danach zu leben. Lass uns nicht irre werden unter der Inflation achtlos dahin gesagter Worte. Lass uns in dir den Sinn unseres Lebens erkennen, so wie es uns dein Sohn Jesus Christus vorgelebt hat, der mit dir und dem Heiligen Geist lebt und Leben schenkt, jetzt und in Ewigkeit. Amen

### Lied EG 199 „Gott hat das erste Wort“

1. Gott hat das erste Wort. Es schuf aus Nichts die Welten und wird allmächtig gelten und gehen von Ort zu Ort.
2. Gott hat das erste Wort. Eh wir zum Leben kamen, rief er uns schon mit Namen und ruft uns fort und fort.

## Predigttext Lk.8, 4-8

*4 Als nun eine große Menge beieinander war und sie aus jeder Stadt zu ihm eilten, sprach er durch ein Gleichnis: 5 Es ging ein Sämann aus zu säen seinen Samen. Und indem er säte, fiel einiges an den Weg und wurde zertreten, und die Vögel unter dem Himmel fraßen's auf. 6 Und anderes fiel auf den Fels; und als es aufging, verdorrte es, weil es keine Feuchtigkeit hatte. 7 Und anderes fiel mitten unter die Dornen; und die Dornen gingen mit auf und erstickten's. 8 Und anderes fiel auf das gute Land; und es ging auf und trug hundertfach Frucht. Da er das sagte, rief er: Wer Ohren hat zu hören, der höre!*

Liebe Gemeinde, Jesus spricht oft in Gleichnissen zu den Menschen. Meist sind das Bilder, die das Reich Gottes beschreiben. Vom Reich Gottes muss man in Bildern sprechen, um es auf unsere Verstehensmöglichkeiten herunter zu brechen. Denn was uns da erwartet, das ist so großartig, dafür gibt es in unserer Welt keine Wörter.

Im Gleichnis vom Sämann geht es um eben das Wort Gottes, das die Menschen so oft nicht verstehen. Das Wort Gottes trifft uns ins Herz, oder es verfehlt uns.

Jesus gibt sich keinen Illusionen hin. Er weiß, dass viele Menschen ihr Herz vor diesem Wort verschließen. Oder aber sie lassen sich begeistern, möchten andere auch davon überzeugen und geben nach einiger Zeit enttäuscht auf.

Da, wo es auf guten Boden fällt, da bringt es viel Frucht - heißt: da wird etwas draus, etwas Großartiges, etwas von Dauer, etwas für die Ewigkeit.

Woran aber erkennen wir überhaupt, ob ein Wort von Gott kommt? Weil es in der Bibel steht? Weil es in Kirchen gesprochen wird? Weil die kirchlichen Ordnungen es vorgeben, was wir als das Wort Gottes zu verstehen haben?

Ich bin sicher, dass Gott viel mehr Wege hat, zu uns zu sprechen, als durch die Bibel oder die Institution Kirche. Ich selbst habe Gott, sein Wort, das was er mir geben will, sehr oft durch Menschen erlebt. Oft war mir das in dem Moment gar nicht bewusst, aber später wurde mir klar, dieser Mensch hat mir etwas gesagt, was für mein Leben grundlegend geworden ist.

Natürlich kann man auch Heuchlern auf den Leim gehen. Da ist eine, die sagt mir jetzt genau das, was ich gerne hören möchte. Das tut mir zunächst ganz gut, aber es hilft mir nicht auf Dauer. Und später stellt sich heraus, dass sie es gar nicht ernst gemeint hat, dass sie es aus Eigennutz getan hat, oder weil sie mich abwimmeln wollte.

Ich bin skeptisch, wenn Menschen sagen, dass sie durch ein einziges Wort zu einem bestimmten Zeitpunkt ihres Lebens ihre Bestimmung erfahren haben. Bei mir zumindest waren es immer Prozesse, Wege, mehrere Stationen, die mir aufgezeigt haben, wozu ich da bin, was ich machen soll, wofür ich lebe. Und es waren ganz oft Menschen, die mich eine Zeit lang begleitet haben, für mich da waren, wenn ich sie brauchte, das richtige Wort zur richtigen Zeit für mich hatten.

Und ich sage noch einmal: Sehr oft habe ich den Wert dessen, was ein Mensch mir mitgegeben hat, erst viel später erkannt. Manchmal, wenn dieser Mensch längst aus meinem Leben verschwunden war. Manchmal, wenn ich einen Menschen nach einem Streit Jahre später wieder getroffen habe. Manchmal, wenn dieser Mensch schon gestorben war, und ich mich nicht mehr bedanken konnte.

Gott spricht zu uns durch Menschen. Auch die Bibel ist von Menschen geschrieben. Und weil Menschen zwar Gottes Wort weitergeben können, selbst aber nicht Gott sind, können sie auch irren. Auch in unserer Bibel stehen Worte, über die Gott sicher den Kopf schütteln würde. Dass Frauen in der Gemeinde stille zu sein hätten, dass man Sklaven aus Fremdvölkern halten dürfe, dass Menschen aufgrund ihrer sexuellen Orientierung getötet werden müssten. Glauben Sie heute, dass Gott das will?

Die zeitlosen Wahrheiten, die von Gott selbst kommen, die machen die Bibel für uns zu Gottes Wort. Wahrheiten, die ihre Berechtigung nicht daraus erfahren, dass sie historisch genauso passiert sind, sondern daraus, dass sie für das Leben der Menschen von Bedeutung sind, zu jeder Zeit, überall.

Dass Gott die Welt erschaffen hat, ist kein historisches Ereignis, sondern ein ewiges.

Dass Noah auf einer Arche die Sintflut überlebt hat, ist kein Bericht aus den Nachrichten, sondern Ausdruck der Liebe Gottes, der uns so sehr liebt, dass er uns auch da vergibt, wo wir total versagen.

Und wenn von der Speisung der 5000 berichtet wird, dann nicht, weil bewiesen werden soll, dass Jesus zaubern konnte, sondern dass Menschen satt werden, wenn sie bereit sind zu teilen und in Gemeinschaft mit Gott, ihrer Umwelt und ihren Mitmenschen zu leben.

Das Gleichnis vom Sämann zeigt uns sehr deutlich, dass es auch auf uns ankommt, wenn das Wortes Gottes Frucht bringen soll.

Lukas macht den Satan dafür verantwortlich, dass das Wort auf Felsen oder unter die Dornen fallen kann. Ich glaube, dass es unsere Herzenshärte ist, die Gutes vertrocknen lässt, und dass es an unserem Egoismus liegt, wenn von dem, was Gott uns schenkt, nichts nach außen dringt und erstickt.

Ich erkenne in diesen Zeiten der Abstandsregeln, wie sehr mir das Wort hilft, Menschen nicht zu verlieren. Es ist gut, dass wir das Wort auch digital verbreiten können. Aber mir fehlt schon die Gemeinschaft, Berührungen, zusammen Essen und Trinken, den Angesprochenen zu sehen und Auge in Auge mit ihm zu sprechen.

Und auch unter diesen besonderen Umständen erkenne ich in Menschen, wie es gut geht, und auch, wie es schief geht. Wer ohne Rücksicht auf die Schwachen der Gesellschaft, in unserem Falle die Alten und die Arbeitenden in Krankenhäusern und Pflegeheimen, meint, er müsse Gott dienen, indem er sich über Abstandsregeln hinwegsetzt, der hat das Wort eben nicht verstanden: „Was ihr einem dieser Geringsten meiner Brüder und Schwestern tut, das habt ihr mir getan.“

Das Wort Gottes ist zuallererst ein Wort der Liebe und der Nächstenliebe. Leben wir es, damit es auf fruchtbaren Boden fallen kann. Amen.

### **Fürbitten**

Gott, dir in die Hände und an dein Herz legen wir unsere Welt, diese Stadt, dieses Dorf, alles, was uns bewegt, unsere Vorhaben und unser Tun. Wir rufen dich an: *Kyrie eleison*.

Wir sagen dir Dank für alle in der Geschichte der Christenheit und unseres eigenen Lebens, die uns dein Wort vernehmbar gemacht, uns mit ihrem Beispiel überzeugt und uns geleitet haben auf dem Weg zum eigenen Glauben. Wir rufen dich an: *Kyrie eleison*.

Wir bitten dich, hilf uns, dass wir unserer Welt, dieser Stadt, dieser Gemeinde und allen, denen wir begegnen, glaubwürdig bezeugen, was du in deiner Frohen Botschaft sagen willst. Wir rufen dich an: *Kyrie eleison*.

Wir denken vor dir an unsere Freunde und an die, die uns zu tragen geben; an die, mit denen wir uns freuen können, und an die, um die wir uns sorgen; an alle, die uns aufgetragen sind und an alle, die uns um unsere Fürbitte gebeten haben. Dass du einen jeden und eine jede segnest - darum rufen wir dich an: *Kyrie eleison*.

Und so segne euch Gott der Allgegenwärtige und Barmherzige, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen